

Newsletter

Mühl Christ Partner Management Consulting



Oktober 2018

Willkommen bei der MCP Management Consulting GmbH

Wir begrüßen Sie zur heutigen Ausgabe unseres MCP-Newsletters.

Der MCP-Newsletter ist ein kostenfreier Informationsservice der MCP Management Consulting GmbH, Limburg. Er liefert Ihnen und vielen weiteren Empfängern regelmäßig Wissenswertes zu aktuellen Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Recht und Finanzen.

Sie möchten selbst zu Ihrem Unternehmen etwas den Lesern des Newsletters mitteilen?

Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Ihre Nachrichten sind stets willkommen.

Das lesen Sie heute:

1) ESUG – Das Stigma bleibt

2) Moore`s Law

3) Soziale Kontakte sind wichtiger als vertragliche Bindungen

4) Wir über uns: Naspa Impulszirkel Mittelstand

Die Mühl Christ Partner Management Consulting GmbH berät und unterstützt vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (kurz: KMU) in allen Fragen rund um Betriebs- und Finanzwirtschaft, Sanierung und Vermögensaufbau.

1) ESUG – Das Stigma bleibt

Aus einer Strafe für wirtschaftliches Scheitern sollte ein Recht auf eine zweite Chance werden. Auf diesen Mentalitätswechsel zielte die Insolvenzrechtsreform in 2011 ab. Nun liegt ein Regierungsbericht vor, der untersucht, ob die gewünschte Wende gelungen ist.

Die Evaluation zeigt: Die geschaffenen Instrumente sind häufig mit hohen Zusatzkosten verbunden. Es gibt Korrektur- und Ergänzungsbedarf, eine Rückkehr zum früheren Recht wird nicht empfohlen.

Es steht nun sozusagen amtlich fest: Das „Stigma der Insolvenz“ ist trotz Schutzschirm, Eigenverwaltung & Co. nur leicht abgeschwächt. Die neuen Verfahren sind teuer und enden häufig dann doch in einem Regelverfahren mit Insolvenzverwalter.

Die Reform kann aber als wichtiger Meilenstein für eine positive Veränderung der Insolvenzkultur gesehen werden.

Es gab seit der Einführung von ESUG übrigens nur gut 1.600 Verfahren mit Eigenverwaltung, das ist ein Anteil von 3,5% an allen deutschen Insolvenzverfahren.

2) Moore`s Law

Das Mooresche Gesetz besagt: Die Anzahl an Transistoren, die in einem integrierten Schaltkreis festgelegter Größe passen, verdoppeln sich etwa alle zwei Jahre. (Transistoren sind elektronische Halbleiter-Elemente, die meist als Ein- und Aus-Schalter fungieren.) Moore`s Gesetz erschien 1965 in einem Artikel, in dem zunächst von einem Jahr die Rede war. Moore änderte später seine Aussage ab auf zwei Jahre. Mittlerweile stockt die CPU-Entwicklung nach dem Mooreschen Gesetz, weil die Entwickler an physikalische Grenzen gestoßen sind. Chips werden nicht mehr zwangsläufig schneller, aber Fortschritt und Effizienzmaximierung wird es weiterhin geben.

Zwei anschauliche Beispiele zu Moore`s Law

Schon im iPhone4 war mehr Rechenleistung eingebaut als im schnellsten, 100 Millionen Dollar teuren Supercomputer 20 Jahre zuvor.

Wenn sich der VW Käfer genau so entwickelt hätte wie Computerchips, dann wäre der Käfer jetzt so groß wie ein wirklicher Käfer, seine Maximalgeschwindigkeit wäre annähernd Lichtgeschwindigkeit und er würde noch 3 Cent kosten.

3) Soziale Kontakte sind wichtiger als vertragliche Bindungen

Zu früh gefreut! Da hatte man es endlich geschafft, einen neuen Mitarbeiter einzustellen, und jetzt tritt er den Job nicht an. Er hat etwas Besseres gefunden.

So ergeht es immer mehr Arbeitgebern zurzeit, neu eingestellte Fachkräfte erscheinen nicht zum Arbeitsbeginn, obwohl der Vertrag unterschrieben ist. Im derzeitigen Arbeitnehmermarkt sind qualifizierte Fachkräfte sehr gefragt, ihnen liegen oft mehrere Angebote vor, sodass sie sich für das beste entscheiden können – oft auch noch nach Vertragsunterzeichnung.

Das empfehlen Fachanwälte für Arbeitsrecht

- Eine Kündigung vor Vertragsbeginn von vornherein ausschließen, damit der Bewerber auch tatsächlich am ersten Arbeitstag erscheint.
 - Die Kündigungsfrist in der Probezeit verlängern. Auf diese Weise hat man mehr Zeit, den Kandidaten zu überzeugen, dass man doch der richtige Arbeitgeber ist.
 - Sollte es sich beim Kandidaten um einen begehrten Experten handeln, so lohnt es sich eventuell, eine Strafe für Vertragsbruch etwa in Höhe eines Monatsgehalts festzulegen. Eine solche Schadensersatzklausel im Vertrag ist für die anfängliche Vertrauensbildung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer allerdings nicht förderlich. Ohne Klausel ist es wiederum schwer, den entstandenen Schaden zu beziffern.
-



3) Soziale Kontakte sind wichtiger als vertragliche Bindungen

- Bei wirklich begehrten Fachkräften sind Strafklauseln zumeist ohnehin sinnlos, da abwerbende Arbeitgeber oft bereit sind, die Strafe für den Kandidaten zu übernehmen.
 - Sinnvoller ist es, gerade wenn zwischen Vertragsunterzeichnung und Arbeitsbeginn viel Zeit liegt, in engem Kontakt mit dem Kandidaten zu bleiben, ihn beispielsweise aufs Sommerfest einzuladen. Die Vermittlung von sozialen Kontakten, die Übermittlung der Firmenkultur und dem Kandidaten das Gefühl zu geben, er sei Teil eines guten Teams, helfen mehr dabei, diesen zu halten, als vertragliche Absicherungen.
-

4) Wir über uns – Naspa Impulszirkel Mittelstand

Nach Industrie 4.0 kommt nun Denken 4.0. Was hinter diesem Begriff steht, erfuhren knapp 150 Gäste des „Impulszirkels Mittelstand“, zu dem die Nassauische Sparkasse im August 2018 an den Wiesensee eingeladen hatte. In den Vorträgen und einer Podiumsdiskussion ging es nicht um Hard- und Software, sondern ums Gehirn. Neben dem Coach und Physiker Gerhard Conzelmann trat auch Ulrich Bendel als Redner auf. Sein Credo ist: Drei Dinge lassen sich nicht digitalisieren, und zwar Kreativität, Ethik und Kommunikation.

Die Technik kann uns nicht alles abnehmen. Die Intuition wird immer wichtiger. Denken spielt sich nicht nur im Kopf ab, sondern ebenso im Unterbewusstsein und in der Wahrnehmung. Entscheidend sind die richtigen Denkinhalte.

Impressum

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. 27a UStG: DE266955224

Verantwortlich für den Inhalt gem. 10 (3) MDStV: Ulrich Bendel
Brüsseler Straße 5
65552 Limburg

Telefon: 06431/212496-0

E-Mail: info@mcpmc.de

Web: www.mcpmc.de

Um sich von unserem Newsletter abzumelden, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail.
